

J. N. 163. 680

Sehr geehrtes Herr Doktor!

Zur Zeit des Todes meines Tante
Benecke hatte ich eine sterbende Frau.
Sie litt an Krebs. Vor dem Tode
meines Tante und nochher hatte
ich eine Reihe von Todesfällen, bei
welchen ich das Begräbnis besor-
gen mußte.

Die Noromanfreymünger, Aufbege etc etc
gaben mir eine Lungenentzündung
mit zwei Noromantheidenentzündung
zu.

Ich habe noch vom Tode der Tante

die Papiere Bencorles flüchtig
durchgesehen. Leider muß ich
Ihnen sagen, daß ich heute noch
einige Briefe und einige Blätter,
die mir heute noch in Erinnerung
sind, vermißt. Mein Fräulein und
ich haben schon viel herum gesucht,
leiden ^{früher} wir sie nicht.

Den Nachlaß meines Tante habe ich
nicht ordnen können - ich war
zu Zeit ihres Todes schon krank.
Es ist mir zu dieser Zeit umgekehrt
viel gestohlen worden.



Nehmen Sie diese Mitteilung freundlich
zum Kenntnis und seien Sie überzeugt,
dass ich Ihnen alles gegeben
habe, was ich bei heute zum Ver-
öffentlichung geben konnte.

Ich glaube auch nicht, dass Wesentliches
verloren gegangen ist.

Ich habe die wenigen Veränderungen,
die ich mir erbitte, mit Bleistift ange-
zeichnet.

Hier theile ich ^{mit} mit, dass der Familien-
name meines Großvaters ~~Hadaw~~ von
väterlicher Seite von Hadawskoi ist.

(Siehe Goltha 1871).

Es ist mir sehr ~~ganz~~ die Schreibweise dieser

Familiennamen ganz gleichgültig.

Ich habe in Graz einen Teil der Benedekts,
auf welchen alle Orte verzeichnet sind,
in welchen er sich ausgebreitet.

Mein Herr hatte sie alle in ihrem Concepte
aufgenommen.

Auf dem Schleife des Kranzes von
Lofelhofen war zu lesen: „Dem in r. u. s.
gleichlicher Soldaten, dem Siegen von San
Martino.“

Es ~~ist~~ ist aber unthunlich die Aufnahme
aller dieser Namen nicht nothig.

Indem ich Ihnen für Ihre viele Mühe
herzlichen Danke, bleibe ich hochachtungsvoll
Ihr ergebener

Pf. Krieg

Arco Villa Hees 14/7 401